

Pressemitteilung



Kontakt:

Transition Netzwerk e.V.

Projekt „Lernendes Transition Netzwerk“

Stephanie Ristig-Bresser / Karin Schulze

Brückenstraße 20, 37213 Witzenhausen

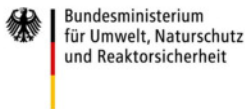
Mobilnummer:

Stephanie Ristig-Bresser 0175 / 164 72 93

E-Mail: info@transition-initiativen.de

Witzenhausen, 27.06.2016

Gefördert durch:



Bildunterschrift für das beigefügte Foto:

Beim Termin zum gemeinsamen Projektstart vor dem Transition Haus in Witzenhausen, dem Vereinssitz des Transition Netzwerk e.V. (v.l.n.r): Fred Melko (Vorstandsmitglied Transition Netzwerk e.V. und Projektmitarbeiter), Karin Schulze (Vorstandsmitglied Transition Netzwerk e.V. und Projektkoordinatorin), Martina Eick (Umweltbundesamt, Projektbegleiterin), Stephanie Ristig-Bresser (Projektkoordinatorin), Silvia Hable (Transition Town Witzenhausen – Stadt im Wandel)

„Transformations-Projekte und Akteure in ihrer Vielfalt und Breite sichtbar machen“

Die deutsche Transition Bewegung startet mit dem Verein Transition Netzwerk e.V. ein Projekt zum Aufbau eines Wissens- und Multiplikator*innen-Pools zu ökologischen, sozialen und ökonomischen Wandelprozessen

Das einjährige Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dem Umweltbundesamt

Von Eberswalde bis nach Passau, von Dresden bis nach Leer - ungefähr 140 Transition Initiativen, so genannte Städte im Wandel, haben sich seit dem Jahr 2010 in Deutschland zumeist auf Initiative engagierter Bürgerinnen und Bürger hin gegründet. Sie folgen dem Beispiel der ersten Transition Town in Totnes in Großbritannien, ihr Ziel: vor Ort im Stadtteil, in der Kommune, im Dorf die Wirtschaft zu relokalisieren, Ressourcen schonender zu produzieren, achtsamer zu konsumieren, wertschätzender miteinander zu kommunizieren. Dies kommt in vielfältigen Projekten zum Ausdruck: vom Reparaturcafé bis hin zu Gemeinschaftsgärten, gemeinwohlorientiertem Wirtschaften über alternative Wohnprojekte bis hin zu kulturellen Veranstaltungen, die die gesellschaftliche Transformation im Fokus haben. Dadurch hat sich die Transition Bewegung mit verwandten Initiativen zu einem wahrhaften Schmelztiegel von Veränderungsprojekten entwickelt – mit entsprechenden Expertinnen und Experten zu ganz spezifischen Themen.



Pressemitteilung

Projekt „Lernendes Transition-Netzwerk“ macht Erfolgs-Beispiele und Expert*innen sichtbar

Seitdem es Transition-Initiativen in Deutschland gibt, wird die Vernetzung der einzelnen Initiativen untereinander gesucht und gepflegt – in Form einer gemeinsamen Website unter www.transition-initiativen.de oder auch durch regelmäßige bundesweite Netzwerktreffen. Dies ist bisher rein ehrenamtlich passiert und so haben viele Potenziale brach gelegen, weil keine Kapazitäten vorhanden waren, mögliche übergreifende Projekte voranzutreiben oder bereits existierende Erfolgs-Beispiele sichtbar zu machen. Mit dem einjährigen Projekt "Lernendes Transition-Netzwerk - Aufbau eines Wissens-, Referent*innen und Multiplikator*innenpools zu ökologischen, sozialen und ökonomischen kommunalen Wandelprozessen", mit dem der Verein Transition Netzwerk e.V. am 1. Juni gestartet ist, ist dies jetzt möglich. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dem Umweltbundesamt im Rahmen des Programms zur Verbändeförderung. „Das Projekt soll dafür genutzt werden, sowohl die Expert*innen und die Projekte innerhalb der deutschen Transition Bewegung systematisch und attraktiv sichtbar zu machen als auch sie mit weiteren Akteur*innen der Transformation wie etwa Kommunen, Verbände und verwandte Initiativen zu verbinden“, erläutert Karin Schulze, Mitglied im Vorstand des Transition Netzwerk e.V., die Inhalte.

Die Projekt-Koordinatorinnen

Das Projekt wird koordiniert von Karin Schulze und Stephanie Ristig-Bresser, die sich beide aktiv im KoKreis, dem Entscheidungsgremium des deutschen Transition Netzwerkes, engagieren. **Karin Schulze** (60 Jahre) ist u.a. Sozial-Pädagogin und Tiefen-Ökologin und hat in knapp 30 Jahren diverse Projekte im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) koordiniert und realisiert. Karin hat die Transition-Initiativen „Göttingen im Wandel“ im Jahr 2011 mitgegründet und das deutschlandweite Transition-Netzwerk mit aufgebaut. Darüber hinaus ist sie Mitglied des Vorstandes des Vereins Transition Netzwerk e.V.. **Stephanie Ristig-Bresser** (44 Jahre) ist Kulturwissenschaftlerin M.A. beschäftigt sie sich mit dem Themenbereich „Anders wirtschaften“ (u.a. Aufbau einer Genossenschaft), engagiert sie sich bei der Transition-Bewegung nahe stehenden Projekte wie auch in der Gemeinwohl-Ökonomie, u.a. im Vorstand des Wiener Gründungsvereins zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie.

Über Transition Initiativen und das deutsche Transition Netzwerk

Wie kann eine Gesellschaft aussehen, die in Balance mit der Natur und ihren Ressourcen lebt?

Wie kann eine Wirtschaft gestaltet sein, die auf Fairness und Gerechtigkeit für Alle basiert?

Unter dem Motto „Einfach. Jetzt. Machen“ (Buch-Titel des Initiators der Transition-Bewegung Rob Hopkins) findet die weltweite Transition-Bewegung - im Austausch mit ähnlichen Organisationen und Initiativen - seit knapp zehn Jahren praktische Antworten auf diese Fragen. Mit optimistischem Pioniergeist erproben wir in konstruktiven, positiven Prozessen neue Wege hin zu einer zukunftsfähigen Lebensweise – in vielfältigen Projekten: mit dem REconomy –Projekt zur Relokalisierung der Wirtschaft, Aktionen zu nachhaltigen Lebensstilen und zum Klimaschutz, Reparaturcafés, Gemeinschaftsgärten, Projekten zur „Essbaren Stadt“ und vielem mehr.

Über den Verein Transition Netzwerk e.V.

Um den Austausch der Initiativen untereinander zu fördern, gemeinsam Projekte zu initiieren, aus Fehlern zu lernen, die Bewegung in die Mitte der Gesellschaft zu bringen und ihre Relevanz zu stärken, hat sich in den vergangenen Jahren das Transition Netzwerk entwickelt. Als Ergebnis eines intensiven strukturellen Prozesses innerhalb der deutschsprachigen Transition-Bewegung haben wir im März 2014 den Verein Transition Netzwerk e.V. gegründet, der dem Netzwerk neue Potenziale eröffnet und sich als Servicestelle und Plattform für das Transition Netzwerk zu entfalten beginnt.